

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 182.

Neuenbürg, Samstag den 15. November

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister. und zwar im Register für Einzelfirmen.

Gerihtsstelle, welche die Bekannt- machung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung.	Inhaber der Firma.	Prokuristen.
R. Amtsgericht Neuenbürg.	6. Novbr. 1884.	Spezerei, Kolonialwaren- und Zigarren-Geschäft Fieß Neuenbürg.	Louise, geb. Hummel, Ehefrau des Wilhelm Fieß, Kaufmanns in Neuen- bürg.	Wilhelm Fieß, Kaufmann in Neuenbürg. J. B. Oberamtsrichter Lägeler.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Stechbrief

ergeht gegen den 38 Jahre alten, ledigen Säger Ernst Großmann von Höfen, D.A. Neuenbürg wegen Unterschlagung.

Es wird ersucht, denselben in das Amtsgerichtsgefängnis zu Neuenbürg einzuliefern.

Den 12. Nov. 1884.

Amtsanwalt Rommel.

Calmbach.

Kalkstein-Lieferung.

Die Gemeinde bedarf zur Beschotterung ihrer Wege sofort 84 Kubikmeter guter blauer Kalksteine und nimmt bis

18. November d. J.

schriftliche Lieferungsanerbieten mit Angabe des Preises einschließlich der Fracht bis zu den verschiedenen in Ortsnähe gelegenen Lagerplätzen entgegen.

Schultheiß Häberlen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betreffend die Publikation des Statuts der Bezirks-Krankenkasse (gemeinsamen Ortskrankenkasse) für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

An die Arbeiter und Arbeitgeber.

Nachdem in Ausführung des Reichs-Gesetzes vom 15. Juni 1883, betr. die Krankenversicherung der Arbeiter, die Amts-Versammlung vom 28. April d. J. mit Genehmigung der Königl. Regierung des Schwarzwaldkreises in Neustlingen vom 20. Juni d. J. die Errichtung einer gemeinsamen Ortskrankenkasse (Bezirkskrankenkasse) für die im Oberamtsbezirk Neuenbürg

beschäftigten, nach dem Reichsgesetz vom 15. Juni 1883 versicherungspflichtigen Personen in sämtlichen Betriebsarten und Gewerbszweigen mit Ausnahme derjenigen, für welche Betriebs- (Fabrik-) oder Knappschaftskassen bestehen, beschlossen und von dem hiezu bevollmächtigten Ausschuss das Statut für die Bezirkskrankenkasse festgestellt worden ist, wird den Beteiligten, Arbeitern wie Arbeitgebern nunmehr Gelegenheit gegeben, von dem Statut Kenntnis zu nehmen und über diesen Inhalt sich zu äußern.

Demgemäß liegt auf dem Rathhaus in Neuenbürg, im Zimmer des Unterzeichneten, eine Abschrift des Statuts von Freitag den 14. bis Donnerstag den 20. d. M.

auf und sind die Beteiligten aufgefordert, davon Einsicht zu nehmen und etwaige Bemerkungen zu denselben entweder in dem Abstimmungslokal schriftlich, mit Stand, Name und Wohnort unterzeichnet, niederzulegen oder an das Oberamt einzusenden. Den 13. November 1884.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Privatnachrichten.

Neurod b. Ettlingen.

10 M. Belohnung.

Eine dänische Dogg-Hündin, grau mit weißer Brust und weißen Zehen, ca. 70 bis 75 cm. groß, Ohren ungestutzt, ist mir am Samstag entlaufen und sichere ich obige Belohnung dem Wiederbringer des Tieres zu. Vor Ankauf oder Behalten des Hundes warne ich.

A. von Babo.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Heute Samstag abend 7^{1/2} Uhr Plenarversammlung im Lokale des Herrn Albert Suß. Gegenstand der Besprechung:

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Hierzu werden nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern insbesondere auch die Arbeiter und Arbeitgeber, für welche fraglicher Gegenstand von ganz besonderem Interesse ist, sowie Jedermann, der mit erwähnter Kasse näher bekannt zu werden wünscht, zu recht zahlreichem Besuch hiemit freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Neuenbürg, 14. Nov. 1884.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber unvergeßlicher Gatte, Vater, Sohn, Bruder und

Schwager

Friedrich Schönthaler,

Senfenschmied

nach längerem Leiden heute Morgen 1 Uhr im Alter von 51 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1/23 Uhr statt.



Pforzheim.

Unser Tuch-, Manufaktur-Waren- und Aussteuer-Geschäft befindet sich jetzt in unserer eigenen Behausung

Marktplatz Nr. 7

im ehemaligen Gasthaus zum Schiff.

Gebrüder Schmidt.

Ch. Deyle in Calw
Fabriklager von G. F. Wagner
Woldecken-Fabrik

empfiehlt
Pferdedecken, Reisedecken, Bügeldecken,
Bettdecken in weiss und ponceau, Jacquarddecken, garantiert rein
und ächtfarbig.



Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern I. Klasse
über Bremen, Hamburg, Rotterdam und Havre zu billigsten
Preisen.

Der concess. Agent:
Fr. Bizer, Neuenbürg.

Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons.

Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.
Zu haben bei Herren Franz Andraes, C. Helber, Neuenbürg; Chr. Locher,
Calmbach; Val. Brosius, Herrenalb; Fr. Treiber, Carl Schobert, Wildbad.

Gräfenhausen.



Geehrtem hiesigen und auswärtigen Publikum gebe ergebenst
bekannt, daß ich am nächsten Sonntag, hier zugleich Kirchweih, mein

Gasthaus mit Wirtschaft zum „Ochsen“

wieder eröffnen werde und halte mich unter Zusicherung guter und aufmerkamer
Bedienung bestens empfohlen.

Ernst Glauner zum Ochsen.

Gräfenhausen.

Wirtschafts-Eröffnung.

Nächsten Sonntag werde ich mein

Gasthaus zum Bären

wieder eröffnen und empfehle dasselbe Hiesigen und Auswärtigen zu geneigtem
Zuspruch bestens

Friedrich Uhr zum Bären.

650 000 Mark

sind in I. Hypothek auszuleihen.
Zieler kauft billig. Informativ-
scheine (mit Rückmarke) an L. Wind,
Kirchstraße 12, Stuttgart.

Kunstofferei und Wäscherei

Herrenkleider werden unzertrennt ge-
färbt, ohne abzufärben. Ein Rock oder
Ueberzieher kostet 2—3 M. Aufträge ver-
mittelt G. Knodel in Neuenbürg.

Stammheim b. Calw.

Der Unterzeichnete hat eine

Dreschmaschine

im besten Zustande zu verkaufen und wird
solche auf Probe oder auch leihweise abge-
geben.

Chr. P. Rau.

Neusatz.

Wegen Wegzugs verkauft der Unter-
zeichnete ein älteres, gut erhaltenes

Klavier

(Flügel) in eine Wirtschaft passend.
Schullehrer Bofinger.

Neuenbürg.

Baumaterialien-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen am
Montag den 17. November
vormittags 9 Uhr

folgende Gegenstände:

- 1 größere Bauhütte mit 2 Thüren und
1 Fenster,
- 250 Stück Zweiling,
- 200 Stück Diehlen,
- Eine größere Partie Bau- und Gerüst-
stangen,
- 1 eiserner Flaschenzug samt Seil,
- 1 Garbenseil samt Rolle,
- 1 Fußwinde,
- 200 Gerüstklammen.

Haizmann, Bott u. Burkhardt.

Pfinzweiler.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner
Tochter Katharina Ochs, 24 Jahre alt,
auf meinen Namen etwas zu borgen, in-
dem ich für ihre Schulden nicht mehr auf-
komme.

Christof Fr. Ochs.

Schömburg.

Letzten Montag ist mir auf einer Treib-
jagd in Biefelsberg mein junger getiegener

Dachshund

entlaufen. Bitte mir gefälligst Anzeige
zu machen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Joh. Gg. Delschläger jr.
der Obere.



Neuenbürg.
Heute Samstag



Mebelsuppe

wozu freundlichst einladet

E. Lustnauer zur Sonne.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Kgl. Geh. Hofrath in Bonn gefertigte

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es

nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Blasenschw. etc.

Bettnässen

heilt zuverlässig
H. Pfister in Ormalingen (Schweiz).
Alters- und Geschlechtsangaben erwünscht.

Neue Hülsenfrüchte 1884.

Ich versende fortwährend gegen Nachnahme nach jeder Bahnstation:

Neue Erbsen pr. 100 Pfd. zu 10 M

Neue Linzen pr. 100 Pfd. zu 12 M

Neue Bohnen pr. 100 Pfd. zu 14 1/2 M

und garantiere für schnell weichkochende Ware.

D. Spiegel, Wertheim a. M.

Neuenbürg, 13. Novbr. Unsere „Theater-Gesellschaft“ fährt in rühmlicher Weise fort, die Zuschauer möglichst zu befriedigen. Eine der besten Vorstellungen der Saison war entschieden die Vorstellung des Benedix'schen Lustspiels „der Allerweltsvetter“, welches vergangenen Freitag über die Bretter ging. Das Stück an und für sich hat einen durchaus gediegenen Kern; es bietet nichts Gefährliches, alles ist natürlich, voll köstlichen, frischen Humors, voll gesunder, pädagogischer Komik. Es unterscheidet sich hiedurch wesentlich von den meisten modernen Komödien, die, abgesehen von ihren unnatürlichen Charakteren, durch ihre banalen Witze, ihren nichtsagenden, faden Dialog, nahe an das Gebiet der Posse streifen. — Die Schauspieler wurden ihren Rollen zum größten Teil gerecht; besonders bot der Träger der Titelrolle, H. Dir. Schmidt, eine wohlgelungene Figur. Es fehlte deshalb auch nicht an Applaus des sehr zahlreich anwesenden und gewählten Publikums, worunter namentlich auch unsere Nachbarorte Höfen und Calmbach nicht unbedeutend vertreten waren. Auch das heute aufgeführte Lustspiel von Benedix „Ein lustiges Gefängnis“, durfte sich lebhafter Beifallsbezeugung erfreuen. Die Exposition des Stückes ist höchst einfach, der Gang der Handlung ist ungezwungen. Jedoch wird eine solche Fülle von Leben, von komischen Wendungen geboten, daß bei sämtlichen Zuschauern alsbald eine recht heitere Stimmung Platz

griff. — Möge die Direktion auf dem betretenen Pfade weiterstreiten! Die Einwohnererschaft von hier und Umgegend wird es dann auch an thätigster Unterstützung durch regen Besuch nicht fehlen lassen.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 12. Nov. Der „Reichsanzeiger“ publiziert die Einberufung des Reichstags zum 20. November.

Berlin, 11. Novbr. Der hiesige Korrespondent der „Times“ meldet seinem Blatte einen recht artigen Scherz des Fürsten Bismarck. Es sei ihm allen Ernstes versichert worden, der Kanzler verspüre nicht übel Lust, den Posten des ersten Gouverneurs in Kamerun — Eugen Richter zu offerieren, welcher sich in dieser Eigenschaft seinem Vaterlande gewiß viel nützlicher machen werde, denn als Haupt der „unveröhnlichen Partei der reinen Negation.“ Diese Praxis könnte noch weiter ausgedehnt werden.

Was die Physiognomie des neuen Reichstages anbelangt, kann man jetzt schon erkennen, daß einenteils die rechte Seite des Hauses eine nicht unbedeutende Verstärkung aufweisen wird, während andernteils auch die linke Seite des Hauses durch die Abnahme der Deutsch-freisinnigen und der Zunahme der Sozialdemokraten ein verändertes Aussehen gewonnen hat. Letztere haben überhaupt auch bei den engeren Wahlen im Verhältnis zu ihrer bisherigen Stärke im Reichstage das beste Geschäft gemacht. Immerhin werden aber die Nationalliberalen im Verein mit den Freikonservativen stark genug sein, um den Einfluß der Mittelparteien im neuen Reichstage in hinlänglicher Weise zur Geltung zu bringen.

Ministerpräsident Dr. v. Wittmann ist am Montag Abend nach Berlin zur Teilnahme an den Sitzungen des Bundesrats abgereist. Die Verhandlungen desselben beziehen sich in erster Linie auf die Postsparkassenvorlage.

Der in Stuttgart lebende Prof. Dr. Beyer wurde vom akadem. Senat des freien deutschen Hochstifts zu Frankfurt a. M. zum Festredner für deren 25jährige Jubelfeier, verbunden mit der Feier des 125. Geburtstages Schillers, berufen.

(Der Rheinwein von 1884.) Die Weinlese am Rhein ist allenthalben im Gange. Ist auch das Ergebnis nicht überall von gleicher Güte, so dürfen unsere Winzer mit dem „Heurigen“ doch recht zufrieden sein; was ihm hier und da an Quantität abgeht, ersetzt er durch die Qualität, so daß man hofft, den 1884er Rheinwein den besten Tropfen des Jahrhunderts an die Seite stellen zu können. Ganz vorzüglich gestaltet sich die Qualität in den feinen Lagen des Rüdesheimer Berges; die dort am Stode stattgehabten Versteigerungen erzielten infolge dessen ungewöhnlich hohe Preise — 70 — 150 M per hl. Außer diesen anerkannt guten Marken gegenüber zeigt sich jedoch nur geringe Kauflust, Käufer wie Verkäufer beobachten eine gewisse Reserve, aus welcher sie wohl erst nach vollständig beendeter Lese heraustreten

werden. Letztere wird durch das schöne warme Herbstwetter sehr begünstigt.

(St. Anz.)

Karlsruhe, 12. Novbr. Gestern waren Interessenten der Holzbranche aus ganz Baden versammelt zu dem Zwecke, um zu beraten, in welcher Weise für diese Branche die Verwirklichung des Unfallversicherungs-gesetzes vom 6. Juli l. J. am besten bethätigt werden könnte.

Ettlingen, 10. Nov. Ueber unsere Eisenbahn-Projekte können wir folgendes mitteilen: Der Gemeinderat der Stadt Ettlingen hat mit Zustimmung des Bürgerausschusses bei Sr. Staatsregierung um Bauerlaubnis einer Seitenbahn Ettlingen-Bahnhof bis Ettlingen-Stadt, beziehungsweise mit Güterbeförderung bis zur Spinnererei und Weberei nachgesucht und dürfte dieses Gesuch in der Nähe Genehmigung finden. Nun hat in den letzten Tagen die Karlsruhe-Mühlburg-Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft an den hiesigen Gemeinderat ein Schreiben gerichtet, in welchem dieselbe erklärt, daß sie bereit sei, eine Straßenbahn von Karlsruhe über Baiersheim und Rüppur nach Ettlingen zu bauen unter der Bedingung, daß die Gemeinde Ettlingen von Sr. Regierung die Bauerlaubnis zu dieser Bahn erwirbt, auf genannte Gesellschaft überträgt und den noch zu stellenden billigen Forderungen entspricht. Man hofft auf eine baldige Erledigung der Angelegenheit.

Deutsche

Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Rettung aus Seefahrt.

Bremen, 5. Novbr. 1884.

I.

Der Vorstand der Rettungsstation auf der Insel Amrum, Hr. Kapitän A. Schau berichtet:

Den 26. Oktober 7 1/2 Uhr, wurde mir durch einige vom Strande zurückkehrende Männer und auch zugleich durch den Leuchtturmwärter Christianen gemeldet, daß ein Schiff auf Kniepsand gestrandet sei und Notsignale zeige. Ich ließ sofort den Vormann der Rettungsstation Kniepsand, Flor, davon benachrichtigen und eilte selbst mit dem Vormann der Süd-Station, Meyer, dem Seefahrer Martin Duedens und dem Strandvogt J. W. Jensen an den Strand, wo wir von der West-Düne aus ein Schiff beim Durchbruch auf Kniepsand liegen sahen. Da sich inzwischen noch einige zur Rettungsmannschaft gehörende Männer eingefunden hatten, wurde das Rettungsboot der Station Kniepsand „Theodor Preußer“ sogleich bemannt und flott gemacht. Nachdem das Boot mit vieler Mühe, trotz des herrschenden Unwetters dem Ort der Strandung nahe gekommen war, sprang der Wind, welcher bisher WSW gewesen, nach WNW um und mit solcher Gewalt, daß menschliche Kraft dagegen machtlos war. Zudem war es ganz finster geworden und ein heftiges Gewitter zum Ausbruch gekommen. Das unglückliche Schiff sah hart am Rande des tiefen Kanals. Die Veränderung des Windes verurteilte, daß das Schiff durch die Bred-Seen vom Strande ab und in den Kanal getrieben wurde, wo es versank. Als die Feuer am Schiff



erlöschten, füllte eine hohe See das Rettungsboot und trotzdem wir zwei Anker auswarfen, trieben wir doch dem Strande zu, wo die Mannschaft sich „durch über Bordspringen“ in Sicherheit bringen mußte.

Das Rettungsboot wurde bei eintretender Ebbe geborgen. Von dem gestrandeten Schiffe war nichts mehr zu sehen, als die zahlreichen Trümmer, welche den Strand bedeckten und noch umherschwammen. Die Mannschaft ist leider ertrunken. Zwei Leichen sind an den Strand getrieben, darunter die des Kapitäns. Einem angetriebenen Seefahrtsbuche nach hieß das Schiff „Vretina“, Kapitän Joosten von Großenfehn.

Es thut uns allen sehr leid, diesen Bericht einreichen zu müssen. Wir haben alles Mögliche zur Rettung der Schiffbrüchigen gethan, aber wenn ein Wetter rast, wie am 26. Oktober zwischen 10 Uhr bis Mitternacht, ist menschliche Hilfe nur zu oft machtlos.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Sept. Se. Kgl. Majestät haben in den letzten Tagen den ersten Vorstand der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Präsidenten v. Hofacker, den Vorstand der Generaldirektion der Posten und Telegraphen Direktor von Weizsäcker, sowie den Bischof von Rottenburg, Dr. v. Hefele und den Direktor der Landesuniversität, Professor Dr. v. Bülow in Audienz zu empfangen geruht.

Stuttgart, 13. Nov. Mit großer Bestimmtheit tritt das Gerücht auf, Prinz Wilhelm von Württemberg werde sich demnächst mit der Tochter des Herzogs Adolf von Nassau verloben.

Stuttgart, 13. Nov. Heute Vormittag ist Geh. Hofrat Dr. Werther, der neu berufene artistische Vorstand des K. Hoftheaters, zugleich auch als Verwaltungsvorstand, den sämtlichen Bediensteten der Anstalt in feierlicher Weise vorgestellt worden.

Einen bedeutenden Erfolg hat der Stuttgarter Verschönerungsverein neuestens errungen, indem derselbe durch die Gnade Sr. Maj. des Königs, des hohen Protectors des Vereins, einen 4 1/2 Morgen großen Teil des in der Verwaltung der K. Hofdomänenkammer stehenden Stöckachguts in Pacht bekommen hat, um auf demselben eine Eisbahn anzulegen.

Mit der Stuttgarter Stichwahl sind die Reichstagswahlen in Württemberg nun zum Abschluß gelangt. Das Verhältnis ist jetzt folgendes: Gewählt sind von der Mittelpartei: Beiel, Frhr. v. Neurath, Dr. v. Lenz, Staelin, v. Dw, v. Wöllwarth, Leemann, v. Fischer (Bürgerm. in Augsburg) zus. 8 — von der Volkspartei: Schott, Härle, Payer, Mayer, zus. 4 — von der Zentrumsparthei: Graf Adelmann, Uz, Graf Reipperg, Graf Waldburg-Zeil, zus. 4 — von der Fortschrittspartei: Schwarz.

Zur 13. Wahlkreis fielen auf Fürst Bismarck 2754, im 17. Wahlkreis 118 Stimmen, im letzteren auf Molke 70 Stimmen.

Der Staatsanz. berechnet:

Die Mittelpartei, welche bei den ersten Wahlen 46,8%, bei Berücksichtigung der

Stichwahlen 47,6% der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt hat, erlangte 8 von den 17 Württ. Mandaten oder 47% derselben.

Die Volkspartei, welche bei den ersten Wahlen 24,4%, bei den Stichwahlen 27% der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigte, erlangte 4 Mandate oder 23,5% derselben.

Das Zentrum, welches bei den ersten Wahlen 22,5%, bei den Stichwahlen 19,7% der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigte, erlangte 4 von den 17 Mandaten 23,5% derselben.

Die deutsch-freisinnige Partei, welche bei den ersten Wahlen 2,2%, bei den Stichwahlen 3,6% der Stimmen erhielt, errang 1 Mandat oder 6% der Mandate.

Dreizehn von den 17 Abgeordneten sind wiedergewählt; an Stelle der Herren Netter, Reimiger, v. Bühler und Pähle sind eingetreten die Herren Beiel, Dr. v. Lenz, Leemann und v. Fischer.

Die Frequenz der Universität Tübingen ist wegen Ausbleibens vieler Norddeutscher namhaft zurückgegangen.

Marbach a. N., 12. Nov. Die Geburtsstadt Schiller's feierte gestern die 125. Wiederkehr des Geburtstags des Dichters in würdiger Weise durch einstündiges Läuten der von den Deutschen Moskauer gestifteten Schillerglocke „Concordia“ in der Früh, um 11 Uhr durch eine Schulfeier im Schillerhaus, abends durch Illumination des Schillerhauses mit Gesangsvorträgen des Niedertranzes, endlich abends 8 Uhr durch ein Bankett im Saale des Gasthofs zur Post, zu welchem jeder Schillerverehrer eingeladen war. Das letztere verlief in schönster Weise. Gestern vor 25 Jahren wurde das Schillerhaus, das als Nationaleigentum von dem damaligen Besitzer angekauft und möglichst in den ursprünglichen Zustand gestellt worden war, der Stadt in Besitz gegeben und am gleichen Tage auf der Schillerhöhe der Grundstein zu dem Schillerdenkmal gelegt.

Heilbronn, 10. Nov. Nach einer Zusammenstellung der „N. Z.“ beträgt die Mehrheit für Härle nur 278 Stimmen. Der Schultheiß von Stockheim, wo sämtliche Stimmen, mit Ausnahme von einer auf Härle fielen, sagte dem Freiherr von Ellrichshausen: „wir hätten einstimmig wie die andern Orte Sie gewählt, aber Windthorst hats verboten.“

Altensteig, 10. Nov. Die Maßnahmen für die Ermöglichung des Baus einer Sekundär-Eisenbahn von hier nach Nagold haben in der letzten Zeit bedeutende Fortschritte gemacht. Die hierfür bestellte Kommission hat sich am letzten Donnerstag in das Elshaus begeben, um die von der Hauptbahn zwischen Schlettstadt und Colmar nach Rappoldsweiler, am Fuße der Bogesen, abzweigende, in die gewöhnliche Landstraße eingefügte Privat-Sekundär-Bahn aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die an Ort und Stelle von der Deputation aufgenommenen Pläne und Notizen werden sofort ausgearbeitet und dem Vertreter des Bezirks im Landtage, Hrn. Regierungsdirektor v. Luz zur Vorlage, Er-

wägung und Beschlussfassung im Ständesaal behändigt werden. (Gef.)

Engelsbrand. Letzten Dienstag Vormittag kam in einem Wohnhaus Feuer aus, das aber ohne größeren Schaden zu bringen, sofort gelöscht wurde. Als Ursache vermutet man das Spielen eines Kindes mit Zündhölzchen.

Berichtigung.

In dem Art. „Nach den Wahlen“ in Nr. 181 d. Bl., S. 731 ist ein Druckfehler, es soll nämlich in Abs. 3 heißen: „Innungszwang“ nicht Innungswesen. Wir bitten, diesen den Sinn der betr. Stelle beeinträchtigenden Irrtum zu berichtigen.

Ausland.

Paris, 13. Nov. Von Mitternacht bis Mittwoch Abend 11 Uhr kamen in der Stadt und den Hospitälern im ganzen 47 Cholerafälle vor.

Die Schutzollbewegung in Europa schlägt ihre Wellen bis in das Heimatland des Freihandels. In Islington, einem Stadtbezirke im Norden Londons, hat sich ein Verein gebildet, welcher bezweckt, die industriellen Klassen derartig zu organisieren, daß bei der nächsten allgemeinen Parlamentswahl nur solche Kandidaten bevorzugt werden sollen, welche sich verpflichten, Maßregeln zu unterstützen, die dazu angethan sind, der heimischen Industrie durch Schutzölle zum Wiederaufschwunge zu verhelfen.

Die „Ball Mall Gazette“ schreibt: „Cleveland ist zum Präsidenten der Vereinigten Staaten erwählt worden. Zum erstenmale seit 24 Jahren gelangen die Demokraten zur Macht. Die Welt ist begierig zu sehen, was sie damit thun werden. Wenn sie einen guten Gebrauch von der ihnen gebotenen Gelegenheit machen, dürften sie die Republikaner zu einer längeren Ausschließung vom Amte verurteilen, und die Belohnung ernten, die den Rettern der Republik gebührt. Die Republikaner retteten die Union vor dem Zerfall und emancipierten die Sklaven. Jetzt liegt es den Demokraten ob, die Republik vor der Korruption zu retten und den Civildienst zu reinigen.“

Miszellen.

(Unterschied.) Ein französischer Arzt, über den Unterschied zwischen Rheumatismus und Podagra befragt, antwortete: Wenn man eine Schraube nimmt, die Finger dazwischen legt und dreht, bis man es nicht länger aushalten kann, das ist Rheumatismus; dreht man aber noch einmal herum, so ist das Podagra.

Frankfurter Course vom 12. Nov. 1884.

Geldsorten.	ℳ	ℒ
20-Frankenstücke	16	15 16
Englische Sovereigns	20	33 34
Ruß. Imperiales	16	69 —
Dulaten	9	65 —
Dollars in Gold	4	17 —

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 8. November 1884.

20-Frankenstücke:	16 ℳ 12 ℒ
-----------------------------	-----------

